

Remsvika 04.05.12 – 18.05.2012

Novasol Haus N36493

04.05.12

Der Anreisetag. Nach einer langen aber entspannten Autofahrt und einer ebenso entspannten Fährpassage haben wir endlich wieder norwegischen Boden unter den Rädern. Der erste Weg führte uns nach Furuholmen zu Suse um ihr unsere „Opfergaben“ ;-) zu überbringen. Nach einer kurzen Unterhaltung sind wir dann weiter zu unserem diesjährigen Vermieter gefahren um den Schlüssel für unser Ferienhaus zu empfangen. Unser Vermieter begleitete uns dann zu unserem Haus. Laut Katalog war der Parkplatz nicht direkt am Haus, sondern „in der Nähe“. Das dazwischen ein steiler Auf- und Abstieg liegt stand aber nicht dabei.



Also haben wir unser gesamtes Gepäck über diesen „Berg“ transportieren müssen. Welcher Idiot hat nur so viele Klamotten eingepackt? Nach gefühlten 100 Gängen haben uns ganz schön die Füße gequalmt. So ungefähr muss sich Sir Edmund Hillary gefühlt haben, nachdem er das Basislager am Everest eingerichtet hatte. ;-)

Dafür waren wir vom Haus umso positiver überrascht. Es liegt auf einem kleinen Felsen direkt über dem Remesfjord und man hat einen herrlichen Panoramablick.





Wir hatten alles verstaut und viel wollten wir heute nicht mehr unternehmen. Bis auf eins. In einer Entfernung von Luftlinie 600 Meter waren die „Verlängerer“ der Snigtour untergebracht. Denen wollten wir unbedingt mal noch Hallo sagen und mal horchen wie die Tour so verlaufen ist. Ich glaube, das nächste Jahr bin ich dabei. Sie waren alle voll des Lobes.

Wir wollten aber nicht lange stören und sind dann wieder zurück um das Loch in unseren Mägen zu füllen. Danach wollten wir nur noch ins Bett.

05.05.12

Heute wollte ich die ersten Angelversuche starten. Ein Boot hatten wir nicht gemietet. Das Mietboot mit 6 PS wäre bei mir sowieso nicht erste Wahl gewesen.



Da ich aber letztes Jahr sehr gute Erfahrungen mit dem Uferangeln gemacht habe, wollte ich mich in diesem Urlaub damit begnügen. Zum Uferangeln brauchte man sich nur vor dem Haus auf die Felsen stellen. Perfekt! Auf meine Posenrute hatte ich mir 100 Meter einer Gratisprobe „Nanofil“ gespult. Mit dieser Schnur soll man besonders weit werfen können und sie hat geringe Durchmesser bei hoher Tragkraft. So zumindest die Werbung. Mein persönliches Urteil fällt vernichtend aus. Gleich beim ersten Wurf ein Perücke. Die konnte ich mit Hilfe meiner Frau noch entwirren. Auch beim nächsten Wurf schaffte Nanofil es in der Luft einen riesigen Knäuel zu häkeln. Jetzt habe ich die Montage aber im Wasser gelassen, trotz des Knäuels. Ungefähr 5 Meter vor meinen Füßen begann es an der Pose zu zupfen. Anhieb - Peng – Schnur gerissen.....direkt an der Perücke. Da stand sie nun die Pose.....so nah.....und doch so fern. Unter dem Gelächter von Frau und Kind kurbelte ich nur die Restschnur ein. Und als ob das nicht schon Demütigung genug war, kamen auf die frei treibende Pose weiterhin Bisse. Ich dachte ich spinne. Meine Rute war zu kurz um an die Pose heranzukommen. Was würde MacGyver jetzt tun??? Ich musste improvisieren.

Mit meinem Messer schnitt ich mir vom nächstbesten Strauch einen Ast mit zwei Zweigen ab und baute mir daraus eine Art Wurfanker.



Diesen band ich an die restliche Schnur an meiner Angel und schon beim zweiten Wurf hatte ich die Schnur unter meiner Pose zu fassen bekommen. Schon war das Gelächter verstummt.;-) Der Fisch war allerdings weg und vom Angeln hatte ich für heute auch die Nase voll. Noch am gleichen Abend habe ich die Nanofil wieder von der Rolle runter geschmissen und entsorgt. Die kommt mir nie wieder auf eine Spule.

06.05.12

Der erste Ausflug des Urlaubs. Kap Lindesnes stand auf dem Programm. Wenn man im Süden von Norwegen ist, sollte man hier unbedingt mal hinfahren und die Aussicht genießen.



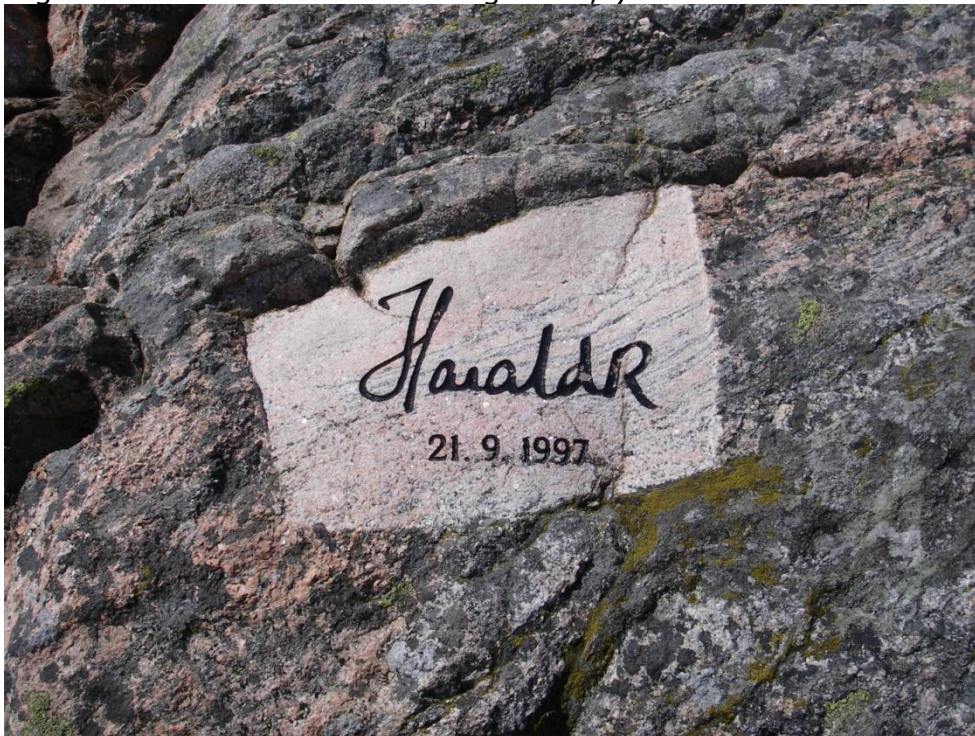




Das ganze Kap ist durchzogen von Höhlen und Gängen. Für meinen Sohn war es das Größte auf Entdeckungstour zu gehen und Höhlenforscher zu spielen.



Leider bleibt man auch hier nicht von „Vandalismus“ verschont. ;-) Ein Harald hat sogar seinen Namen in den Fels geritzt. ;-)



Wieder am Haus angekommen, wollte ich es noch einmal mit dem Angeln versuchen. Neben der Posenrute probierte ich es ausserdem mit einer Grundrute. Diese war heute die bessere Wahl und nach zwei kleineren kam bald ein brauchbarer Dorsch an Land.



Der erste Fischimbiss war gesichert.

07.05.12

Heute ging es nach Farsund. Gelesen habe ich darüber zwar schon viel, aber selbst dort gewesen bin ich noch nicht. Farsund ist ein kleiner aber feiner Ort mit vielen hübschen Häusern.





Nach einem kleinen Spaziergang haben wir uns entschlossen gleich nach Flekkefjord weiterzufahren. Auch dort war ich noch nicht. Auf dem Weg dorthin wurde uns die Weiterfahrt durch eine Straßenbaustelle versperrt. Der Norweger vor uns bog nach rechts in eine kleine Seitenstraße ab. In der Hoffnung, dass der eine Abkürzung kennt, sind wir hinterher. Leider konnte/wollte ich mit seinem Fahrstil nicht mithalten und hatte ihn ein paar Kurven später verloren. Wir sind dann dem Weg einfach weiter gefolgt.

Inzwischen war aus dem Weg eine Schotterpiste geworden welche uns kilometerweit und über enge Serpentina durch die Berge führte. Enge Kurven ohne Leitplanken und es ging immer weiter. Das Bild zeigt die Strecke als es wieder etwas besser wurde. An den haarigen Stellen hatte ich keine Hand zum fotografieren frei. Jetzt bloß keinen Gegenverkehr.



Aber der Ausblick war herrlich. Nur meine Frau konnte ihn nicht so richtig genießen. ;-). Und auch wenn wir dachten, wir wären am Ende der Welt, gab es hier immer noch Häuser (und Schafe).



Ich kann gar nicht sagen wo wir überhaupt waren. Die Gegend hatte aber ihre Reize.



Jedenfalls hatten wir irgendwann wieder eine bitumierte Straße und dann die E39 erreicht. Nach Flekkefjord sind wir dann aber nicht weiter gefahren. Meinem Sohn war von der ewigen Kurverei schlecht geworden und er wollte zum Haus zurück.

Das abendliche Angeln brachte nur kleine Dorsche ans Tageslicht.

08.05.12

Der Tag war komplett verregnet. Wir nutzen ihn zu einem ausführlichen Einkaufstrip nach Kristiansand. Angeln wollte ich bei diesem Wetter auch nicht.

09.05.12

Immer noch Regen, Regen, Regen. Als es sich am Nachmittag ein bisschen gebessert hatte, sind wir zu einer Audienz in Südnorwegens bestbesuchten Friseursalon gefahren. Nach einem netten Schwätzchen mit Suse und einem Einkauf in Vigeland sind wir wieder zurück zum Haus. Der Regen war in leichtes Nieseln übergegangen und man konnte es wieder mit Angeln versuchen. Schließlich wollte ich meine selbstgebastelte Montage mal probieren. Als Gewicht habe ich ein Tiroler Hölzchen genommen. Es funktioniert nicht nur in Tirol. ;-)



Gleich beim ersten Auswerfen brachte es mir eine schöne Flunder. Ich denke zumindest, dass es eine war. Wer es besser weiß, bitte melden.



10.05.12

Immer noch Regen und starker Wind. Es wurde ein Tag im Haus mit DVD und einem guten Buch. An Angeln war nicht zu denken.

11.05.12

Wie in den Tagen zuvor regnet es immer noch und der Wind pfeift über den Fjord. Da wir nicht noch einen Tag in der Bude sitzen wollten, sind wir, trotz des Regens nach Mandal gefahren.



In Mandal habe ich einen gut sortierten Angelladen entdeckt. Der Besitzer dort spricht sogar etwas deutsch und hat mir einen guten Preis für eine leichte Spinnrute gemacht. Weil ich ein netter Touri bin, habe ich natürlich zugegriffen. :-)

Als wir wieder zurück am Haus waren, hatten wir Besuch von einem Ausflugsboot bei uns im Fjord. (War das zufällig der Kahn der mal unser „Piratenschiff“ werden sollte ???)



Leider waren sie zu früh dran. Denn das eigentlich Sehenswerte, also wir ;-), waren noch nicht auf der Terrasse.

Obwohl der Wind und der Regen das Angeln erschwerte, habe ich die neu erworbene Spinnrute gleich mal getestet. Auf einen Mefoblanker biss ein Dorsch in Küchengröße. Er durfte aber ohne Foto wieder schwimmen.

12.05.12

Endlich Sonne. Der Wind hat aber noch nicht nachgelassen. Nach einem ausgiebigen Frühstück wollten wir heute die verschobene Tour nach Flekkefjord nachholen.

Flekkefjord ist ein schönes Städtchen mit vielen weißen Holzhäusern, wie sie für den Süden Norwegens typisch sind.





Flekkefjord war heute auch Zielpunkt eines Radrennens. Um welches es sich genau handelte kann ich nicht sagen. Es muss aber etwas Größeres gewesen sein, denn sie hatten eine richtige Zielankunft mit elektronischer Zeitnahme aufgebaut. Auch spielten Bands und ein Sprecher moderierte den Zieleinlauf.



Auf dem Rückweg von Flekkefjord, sind wir noch einen kleinen Umweg über Feda gefahren. Ich wollte den Ort unbedingt mal sehen, nachdem ich schon oft in unserem Forum darüber gelesen hatte.



Blick in den Fedafjord.



Die Brücke über den Fedafjord.



Der Fedafjord hat uns sehr imponiert. Eingerahmt durch hohe Berge bietet er einen Anblick welchen man sonst nur aus Fjordnorwegen kennt.

13.05.12

Regen, Regen und viel Wind. An Angeln war nicht zu denken und es stand mal wieder DVD gucken und Buch lesen auf dem Programm.

14.05.12

Der Regen hat etwas nachgelassen. Der Wind bläst aber immer noch kräftig. Trotzdem haben wir uns auf den Weg nach Kristiansand gemacht um uns die Innenstadt anzusehen.





Unten im Hafen konnte man erahnen wie kräftig der Wind war. Die Fjordcat wartete hier auf den Beginn der Saison.



Wenigstens einer behielt bei dem Wetter die gute Laune und begrüßte uns am Hafen mit einem Strauß Blumen. ;-)



Auf dem Weg nach Hause hatten wir in Snig noch eine seltsame Begegnung. Der Kollege stand erst mitten auf der Straße, zwang mich zum Halten und baute sich vor unserem Auto auf. Erst als ich ihn fotografiert habe, ging er zur Seite. Vor 1,5 Tonnen rollendem Stahl schien er weniger Angst zu haben als vor meiner Mini-Kamera. ☺



15.05.12

Nachdem der Tag freundlich begonnen hatte, fing am Nachmittag wieder der Regen an. Wir sind mal nach Furuholmen übergefahren, haben mit Suse gequatscht und sind dann noch auf den Spielplatz gegangen. Dort hatten wir ein schwaches W-LAN Signal und konnten so unsere Emails abrufen. So sehen Deutsche aus, die sich für ein bisschen Internet in den Regen setzen. :-D

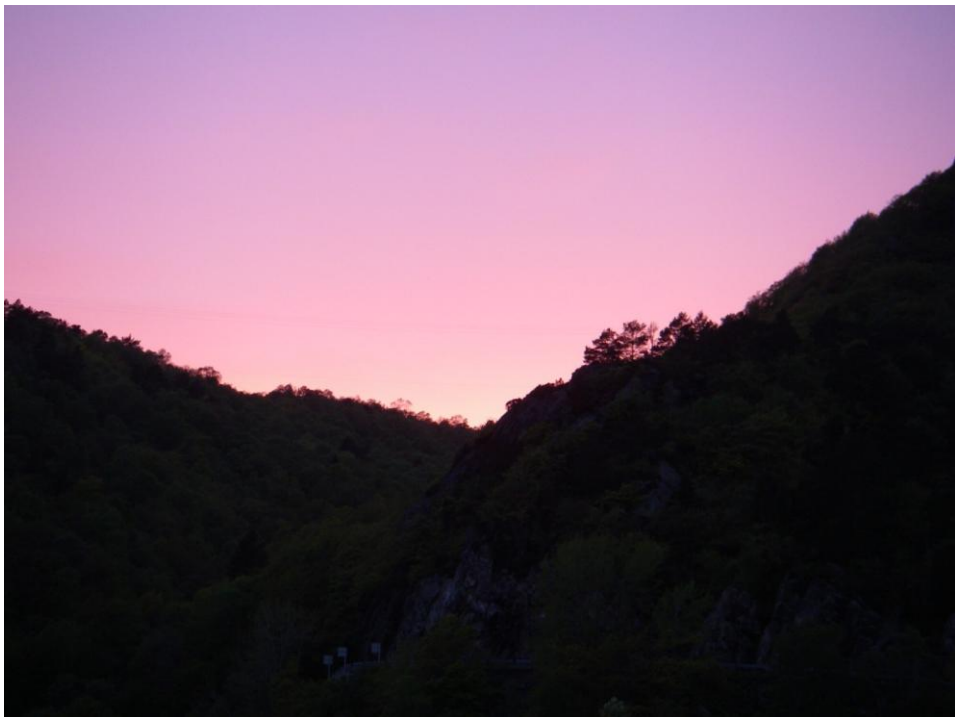


Auf Furuholmen ist seit meinem letzten Aufenthalt viel gebaut worden. Wo letztes Jahr noch Schotterflächen waren stehen jetzt Hütten.



16.05.12

Wieder einmal miserables Wetter. Wir haben uns nochmal zu einem Einkaufsbummel in Kristiansand, gemeinsam mit Suse, verabredet. Am Abend dann ließ der Regen nach und ich konnte nochmal ans Wasser. Gefangen habe ich nur einen beschämend kleinen Tangdorsch, welcher wieder zurückgesetzt wurde. Durch die abgezogene Schlechtwetterfront gab es aber ein paar schöne Impressionen am Himmel.



17.05.12 – Nationalfeiertag in Norwegen

Suse hatte, als Mitorganisatorin der Festlichkeiten, uns zum heutigen Tage eingeladen nach Vigeland zu kommen um an den Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag teilzunehmen. Es gab einen großen Umzug durch den Ort und alle waren im feinen Zwirn unterwegs. Nur wir doofen Touris hatten wieder vergessen, uns für den heutigen Tag noch etwas bessere Garderobe mitzunehmen. ☹

Die Stimmung war gut und auch das Wetter spielte einigermaßen mit.



Für den Umzug gab es eine festgelegte Marschordnung. Für die Sicherheit sorgte der Ortschaftspolizist und damit man sich nicht verlor, folgten direkt die Pfadfinder. ;-)



Blasmusik gab es auch und außerdem viel Norweger in ihren Trachten.





Nach dem Umzug hieß es für uns zurück zum Haus und anfangen zu packen. Morgen geht es wieder heimwärts und unser ganzes Gepäck muss wieder den Berg hinauf.*Kotz*

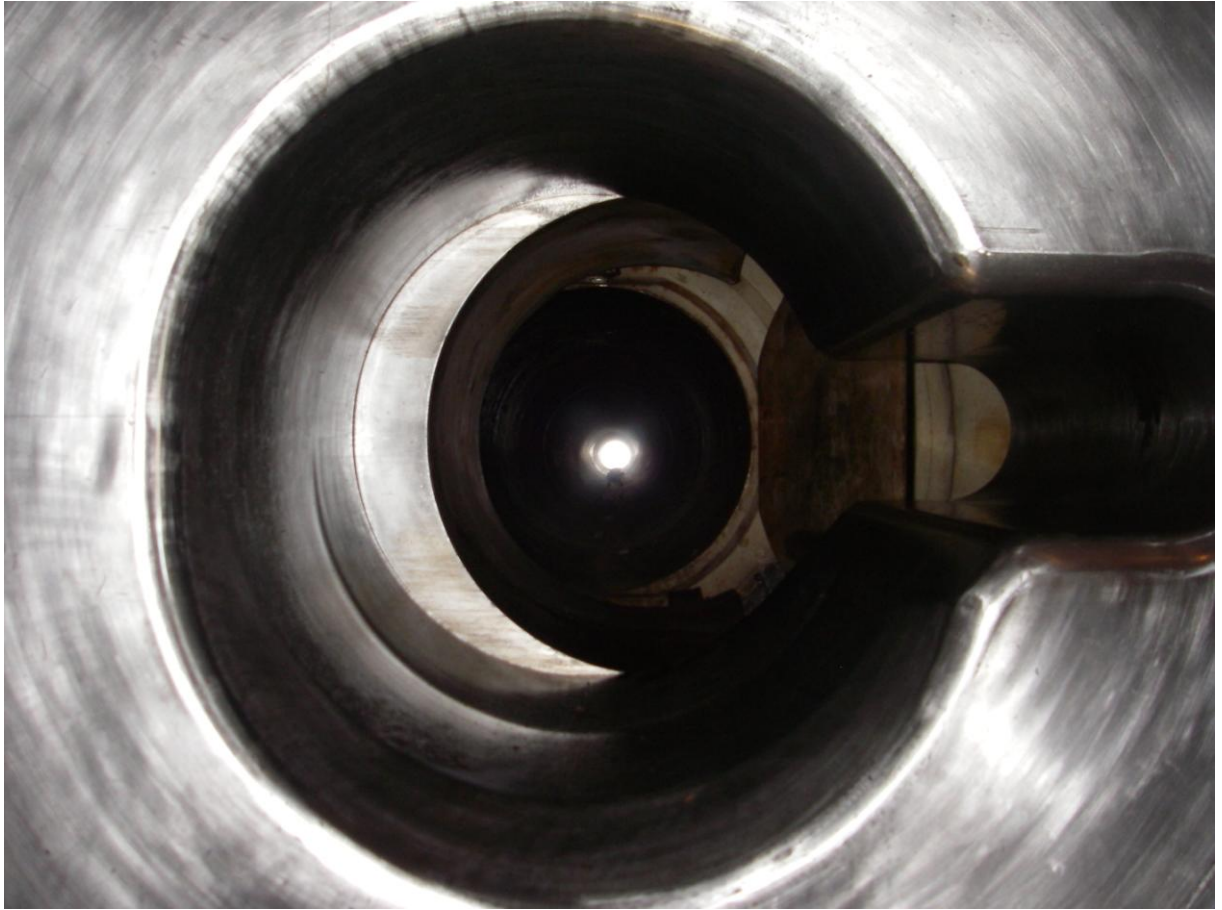
18.05.12

Nachdem ich unser Gepäck, in mehreren Gängen, wieder den Berg hinaufgetragen hatte und kurz vor dem Kreislaufkollaps stand ;-) ging es wieder Richtung Heimat. Da wir noch Zeit hatten, haben wir bei Kristiansand das Kanonemuseum besucht. Letztes Jahr war ich mit den Jungs der Furu-Tour schon hier. Leider konnte man es sich damals nur von außen ansehen. Jetzt war geöffnet und ich konnte mal einen Blick ins Innere der Anlage riskieren. Wer sich ein bisschen für Militärgeschichte interessiert muss einmal hier gewesen sein. Es ist beeindruckend die Anlage zu sehen und bedrückend zugleich wenn man sich vor Augen hält, was vor vielen Jahren mal der Zweck dieser Kanone war.



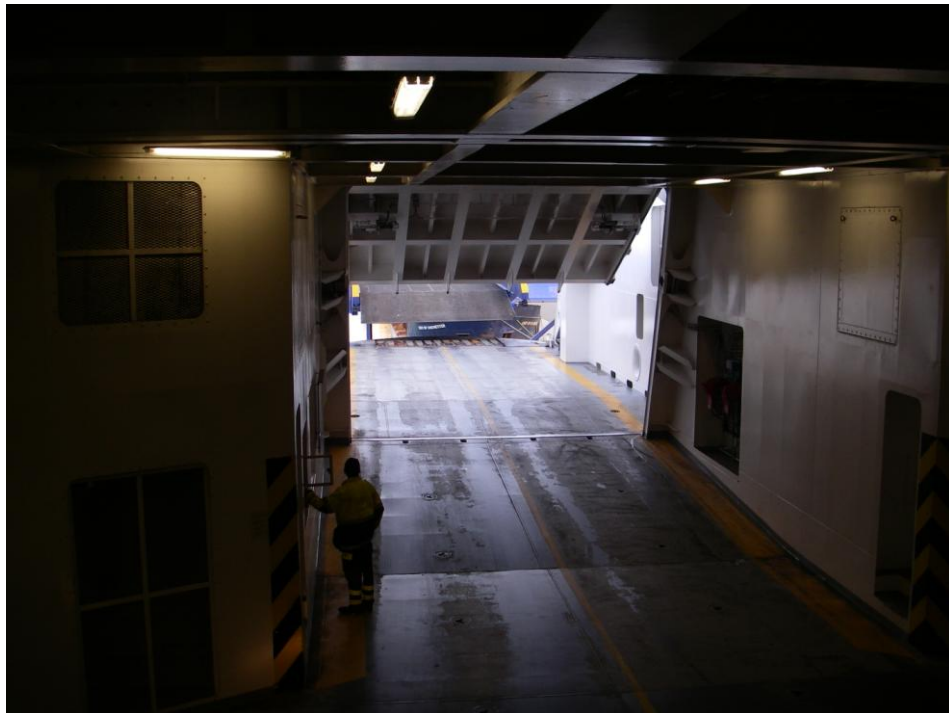








Die folgende Überfahrt war ruhig und als sich in Hirtshals die Ladeluke öffnete war klar : Der Urlaub ist vorüber.



Aber nach dem Urlaub ist vor dem Urlaub! Ich hoffe Ihr hattet ein bisschen Spaß beim Lesen.

Euer „MacGyver“ Torsten